

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Michael Theurer, Renata Alt, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Sandra Bubendorfer-Licht, Dr. Marco Buschmann, Carl-Julius Cronenberg, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Torsten Herbst, Dr. Gero Clemens Hocker, Manuel Höferlin, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Christian Jung, Karsten Klein, Carina Konrad, Michael Georg Link, Till Mansmann, Alexander Müller, Dr. Martin Neumann, Matthias Seestern-Pauly, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Benjamin Strasser, Katja Suding, Stephan Thomaë, Manfred Todtenhausen, Gerald Ullrich, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Umgang mit Corona-Mutationen

Bisher (Mitte Februar 2021) führt das Robert Koch-Institut (RKI) drei besonders „besorgniserregende“ Virusvarianten des Coronavirus auf (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Virusvariante.html?nn=2444038).

B.1.1.7, besser bekannt als die britische Mutation, weist eine leichtere Übertragbarkeit und nach ersten Hinweisen auch eine höhere Sterblichkeit auf. B.1.351, oft auch als südafrikanische Mutation bezeichnet, weist ebenfalls eine höhere Übertragbarkeit auf. Außerdem verweist das RKI darauf, dass diese Variante auch für Personen, die eine Impfung erhalten haben oder Antikörper durch eine überstandene Infektion vorweisen, von dieser Variante bedroht sein könnten. Über die dritte Variante, P.1, (brasilianische Mutation) hat das RKI nur geringe Kenntnisse, diese ähnele aber der südafrikanischen Variante.

Generell ist es nicht ungewöhnlich, dass Viren mutieren, erklärt auch das Bundesministerium für Gesundheit auf seinem Twitter-Kanal (https://twitter.com/bmg_bund/status/1341308085797793793?lang=de). Entscheidend zur Bekämpfung einer Pandemie ist aber nach Auffassung der Fragesteller, dass Impfstoffe und Tests schnell an die neuen Virusvarianten angepasst werden können.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Mutationen des Coronavirus sind der Bundesregierung bekannt, und welche davon weisen Mutationen auf, die das Infektionsgeschehen maßgeblich beeinflussen könnten?
2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Wirksamkeit der bisher verfügbaren Impfstoffe in Bezug auf die einzelnen Virusmutationen?

3. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Wirksamkeit der weiteren aktuell von der EU bestellten Impfstoffe in Bezug auf die einzelnen Virusmutationen?
4. Wie leicht ist es den Herstellern nach Kenntnis der Bundesregierung möglich, ihre Impfstoffe jeweils an eine oder alle Mutationen anzupassen, und wie lange werden sie hierfür benötigen?
5. Müssen Impfstoffe, die an mutierte Corona-Varianten angepasst werden, wieder ein volles Zulassungsverfahren inklusive Studienphasen durchlaufen, oder gibt es Sonderverfahren?
 - a) Wie sehen die Zulassungsverfahren für angepasste Impfstoffe genau aus?
 - b) Wie lange werden solche Zulassungsverfahren dauern?
 - c) Wann wären die neuen angepassten Impfstoffe der einzelnen Hersteller nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils verfügbar?
 - d) Wie wird dies bisher bei anderen Impfstoffen gehandhabt, etwa bei Grippe-Impfstoffen, wo regelmäßig mutierte Viren durch Impfungen bekämpft werden?
6. Welche vertraglichen Regelungen sind von Seiten der EU im Zuge der Impfstoffbestellungen zu mutierten Viren mit den einzelnen Impfstoffherstellern getroffen worden?
 - a) Wurden schnelle Anpassungen an mutierte Varianten vertraglich geregelt, wenn ja, wie?
 - b) Wurden Anreize, etwa finanzieller Natur, geschaffen, um mutierte Varianten schneller bekämpfen zu können?
7. Decken die bestehenden Impfstofflieferverträge und die bestellten Impfstoffe jeweils auch mutierte Varianten des Coronavirus ab (bitte für jeden Impfstoff einzeln angeben)?
8. Welche Tests gegen das Coronavirus sind nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell auf dem Markt verfügbar?
9. Wie zuverlässig können die Tests nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils mutierte Varianten des Coronavirus identifizieren?
10. Was unternimmt die Bundesregierung, um die Forschung an Impfstoffen und Tests zu fördern, die auch mutierte Corona-Virusvarianten abdecken?
 - a) Wurden Fördermittel gezahlt, wenn ja, an wen, wann, und in welcher Höhe?
 - b) Sind weitere Förderprogramme geplant?

Berlin, den 24. Februar 2021

Christian Lindner und Fraktion